

Döbener Wald bei Grimma

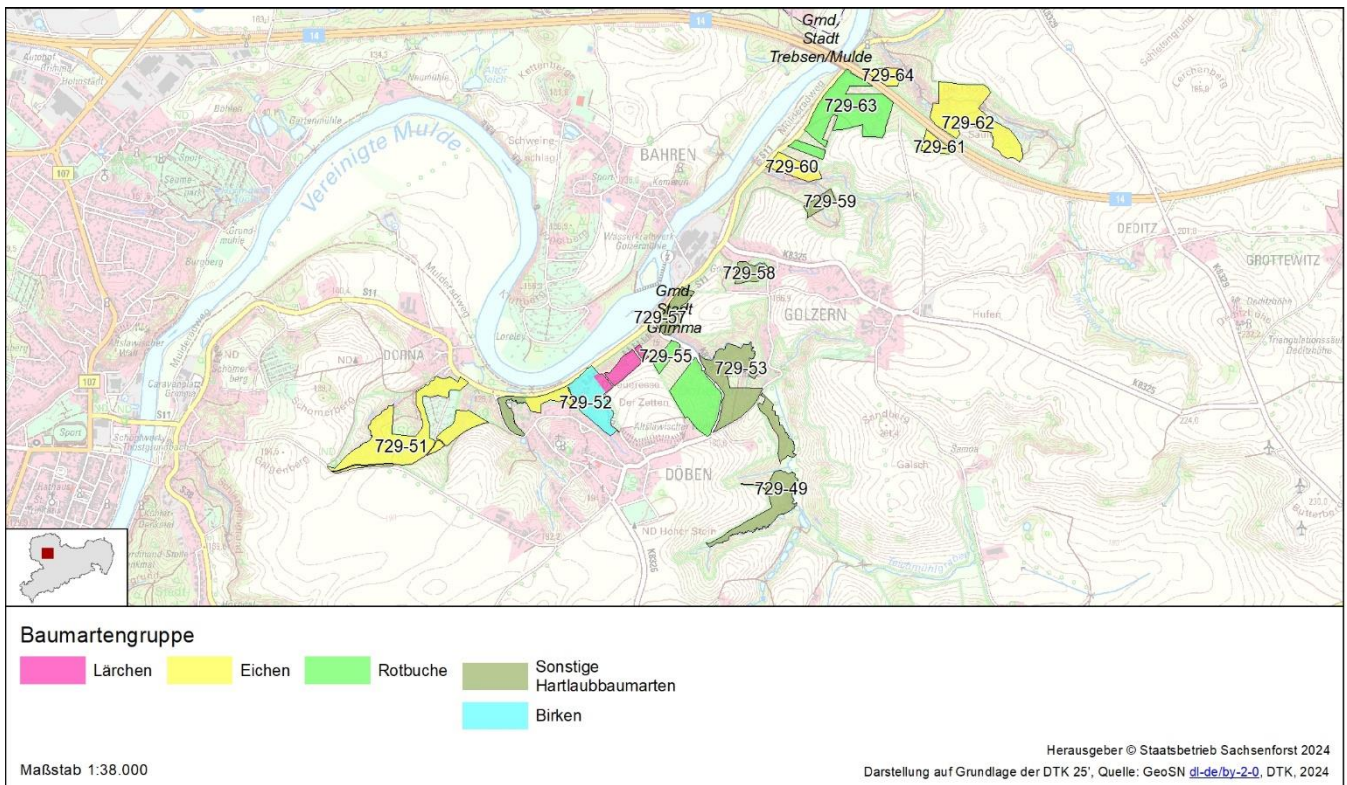
Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Leipzig
Forstbezirk: Leipzig
Naturraum: Nordsächsisches
Platten- und Hügelland
Flächengröße: 66,6 ha
Höhenlage: 124 - 195m ü.NN



© Annett Höber



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Leipzig ca. 3 km nordöstlich von Grimma und liegt fast ausschließlich im Naturraum Nordsächsisches Platten- und Hügelland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Leipzig, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 2: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
729-53	14,4	21,6
729-51	11,8	17,7
729-63	9,5	14,2
729-52	9	13,5
729-62	8,1	12,1
729-49	4,3	6,4
729-57	2	3
729-60	2	3
729-58	1,3	1,9
729-64	1,2	1,8
729-61	1,1	1,6
729-55	1	1,5
729-59	1	1,5

Das Gebiet liegt oberhalb der Vereinigten Mulde am rechten Talhang. Es bildet einen Komplex aus vielen, kleineren Teilflächen die dem Lauf der Vereinigten Mulde folgen. Ihr Gemeinsamkeit besteht darin, dass sie alle im Naturschutzgebiet Döbener Wald liegen. Die Teilflächen sind nur durch geringem räumlichen Abstand zu einander gekennzeichnet. Der Komplex schließt teilweise auch Täler von Nebenbächen ein (z.B. Teichmühlengraben). Die Teilflächen sind durch wechselnde Ausrichtungen gekennzeichnet. Insbesondere in den eingeschnittenen Bachtälern sind Hangneigungen größer 30° möglich. Zur Waldgeschichte ist wenig bekannt. Es gibt nur wenig standortsfremde Aufforstungen, sodass die Wälder heute überwiegend naturnah sind.

Auf aus Löß hervorgegangenen schluffigen Substraten der Hochflächen sind v. a. wechselnd pseudovergleyte Parabraunerden bis Fahlerden ausgebildet. An den Hängen gehen sie auf wechselnd grusig-steinigen, schluffig-lehmigen Deckschichtsubstraten in Parabraunerde-Braunerden und Parabraunerden über, die örtlich von Hanggleyen und -pseudogleyen begleitet sind. Entlang der

Bachtälchen kommen auf schluffig-lehmigen Kolluvial- und Flusssubstraten Kolluvisole, Gley-Kolluvisole und örtlich Gleye bis Vega-Gleye, im Norden auch Kalkgleye vor.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturschutzgebiet (NSG)	Döbener Wald	66,1	99,2
Vogelschutzgebiet (SPA)	Vereinigte Mulde	65,5	98,3
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Vereinigte Mulde und Muldeauen	64,2	96,4
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Thümmlitzwald-Muldetal	57,4	86,1

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird im Nordosten und Südwesten von Eichen-Hainbuchen-Wäldern (vor allem Traubeneiche) sowie Rotbuchen-Wäldern dominiert. Vereinzelt gibt es reine Eichenbestände. Bergahorn ist in wechselnden Anteilen beigemischt, daneben kommen die Mischbaumarten Sommer- und Winterlinde, Birke, Esche, Bergulme und Zitterpappel vor. Im mittleren Teil des Gebietes sind bilden Bergahorn, Rot- und Hainbuche (Komplex-Nr. 729-57) sowie Europäische Lärche Bestände mit Dominanz der jeweiligen Baumart. Es gibt unterschiedlich ausgeprägte Beimischungen. Zudem gibt es als Teilbestände verschiedene locker bis gedrängte Erlen- bzw. Erlen-Eschenbestände, denen teilweise Bergahorn beigemischt ist. An fremdländischen Baumarten tritt die Robinie auf.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Eichen		2	23,7		25,7
Sonstige Hartlaubbaumarten	18,3				18,3
Rotbuche			6,9	9,5	16,4
Birken	4,1				4,1
Lärchen	2,3				2,3
Summe	24,7	2	30,6	9,5	66,8

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Equisetum hyemale</i>	Winter-Schachtelhalm	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Sanicula europaea</i>	Wald-Sanikel	3
Sonstige Säugetiere	<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase	3
Sonstige Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	3*
Sonstige Säugetiere	<i>Mustela putorius</i>	Waldiltis	3*
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Vögel	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	3
Vögel	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	3
Vögel	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	3
Vögel	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3
Vögel	<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	R
Amphibien	<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	2

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Jagdhabitat der Fledermausarten Großes Mausohr (*Myotis myotis*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), sowie Reproduktionshabitat des Kammolch (*Triturus cristatus*).

Das Gebiet beinhaltet 22 Lebensraumtypflächen für Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder und Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Gefleckter Aronstab (*Arum maculatum*), Sumpf-

Dotterblume (*Caltha palustris*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Mittlerer Lerchensporn (*Corydalis intermedia*), Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Gewöhnliches Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*), Ährige Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*), Dunkles Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*) und Akeleiblättrige Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*) festgestellt.

Im 190ha großen NSG selber ist die Strauchschicht gut ausgebildet und zeichnet sich durch eine für Nordsachsen artenreiche Moosflora aus, in der kleinflächig auch Kalkzeiger vorkommen. An Borke sehr alter Eichen wurde die in Sachsen seltene Flechte *Arthonia spadicea* festgestellt.

Als Teil des EU-Vogelschutzgebietes 19 „Vereinigte Mulde“ gehört das Gebiet zu den besten Gebieten in Sachsen für Eisvogel (*Alcedo atthis*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Rot- und Schwarzmilan (*Milvus milvus*, *M. migrans*) und stärkt die Mindestrepräsentanz von Grauspecht (*Picus canus*), Neuntöter (*Lanius collurio*) und Wespenbussard (*Pernis apivorus*). Auch gibt es eine überdurchschnittlich hohe Siedlungsdichte weitere Vogelarten, unter anderem sind alle Spechtarten nachgewiesen. Zudem gibt es weitere Fledermausarten, Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*).

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Linden-Hainbuchen-Traubeneichenwälder mit Typischem Eichen-Buchenwald	61,7	92,6
Eichen-Ulmen-Auenwald mit Silberweiden-Auenwald	4,9	7,4

Das Gebiet wäre von Natur aus durch unterschiedlichen Waldgesellschaften geprägt. Vorherrschend idt der Flattergras-Eichen-Buchenwald als primäre Ausbildung des Eichen-Buchenwalds. Des Weiteren würden Auenwälder wie der Silberweiden-Auenwald die Flussufer und feuchten Niederungen prägen, während in etwas höher gelegenen und feuchteren Bereichen der Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwald und auf etwas trockeneren Standorten der typische Hainbuchen-Traubeneichenwald aufträten. In den feuchten Bach- und Quellbereichen kommt Winkelseggen-Erlen-Eschenwald vor, der sich durch seine hohe Artenvielfalt auszeichnet.

Die vorhandene Vegetation wird bereits in einem großen Teil von Eichen-Buchenbeständen geprägt. Das Vorhandensein von Linden und Ulmen zeigt ebenfalls, dass das Gebiet bereits eine hohe Naturnähe aufweist. Die Standortsgunst an den Talhängen hat die Waldbereiche vor größeren Begehrlichkeiten bewahrt.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.